

## **Stellungnahme zum Netzentwicklungsplan 2037 / 2045 (Version 2023)**

### **Dem weiteren Ausbau der Übertragungsnetze widerspreche ich mit folgenden Argumenten:**

Durch konsequente Förderung und Nutzung von dezentral erzeugten Energien, wie Sonnen- und Windenergie, Biogasanlagen, Blockheiz- und Wasserkraftwerken werden die großen Übertragungsleitungen unnötig. Die riesigen finanziellen Mittel, die für das geplante Übertragungsnetz ausgegeben werden müssten, müssen dringend in die Verteilnetze vor Ort fließen.

Um die Versorgungssicherheit bei Engpässen zu gewährleisten können schnell regulierbaren Gaskraftwerke und Wasserpumpspeicher-Anlagen bereitgehalten werden.

Zudem ist der Einsatz von Gaskraftwerken mit gespeichertem grünen Wasserstoff bei Dunkelflauten wesentlich günstiger als dieser Netzausbau.

Die Verteilung der Lasten des unter dem Deckmantel der Energiewende überdimensionierten Leitungsausbaus über das Netzentgelt auf die Schultern der Bürger ist im höchsten Maße sozial ungerecht, stiftet enormen Unfrieden und wird die schon heute sehr hohe Energiearmut weiterwachsen lassen. Mit dem laut Seite 224 des NEP veranschlagten Investitionssumme nur für das Zubaunetz in Höhe von 239,7 Milliarden Euro werden die Kosten für die Verbraucher explodieren. Warum gibt es keinerlei Hinweis auf die Finanzierungskosten?

Mit dem Ausbau der dezentralen erzeugten regenerativen Energien, der Beschleunigung des Ausbaus von Speichermöglichkeiten und dem Einsatz der nach der Abschaltung der Atomkraftwerke freiwerdenden Leitungsnetze ist die Versorgungssicherheit jeder Region in der Bundesrepublik Deutschland gewährleistet.

Die Entwicklung von Alternativen (z.B. Smart-Grid) und Speichermedien (Power-to-Gas, LOHC, Redox-Flow Batterien) wird nicht gefördert, sondern blockiert, sowie deren Ausbau behindert. Der aktuelle NEP geht zwar auch auf diese Themen ein, jedoch verweist TenneT in diversen Veranstaltungen darauf, dass diese Techniken erst nach der Umsetzung der Netzpläne zum Tragen kommen. Das ist kontraproduktiv für die Energiewende und das Erreichen der Klimaziele.

Friedrich-Albert K 